



BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Handbuch für Kursanbieter

ZERCUR GERIATRIE® Basislehrgang

Version 2019



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Basislehrgang

Inhaltsverzeichnis

0. Allgemeines

1. Zielgruppe	3
2. Teilnahme einer Einrichtung als Lehrgangsanbieter	3
3. Antragsstellung	4

I. Organisatorischer Teil

1. Zeitlicher Ablauf / Umfang	5
2. Dozenten	5
3. Teilnehmerzahlen	6
4. Lehrgangsunterlagen	6
5. Anwesenheitspflicht der Teilnehmer	6
6. Hospitationstag	6
7. Abschlussevaluation	7
7.1 Gruppenpräsentation	7
7.2 Klausur	10
7.2.1 Aufgabenklausur	10
7.2.2 Themenklausur	11
7.3 Fallbeispielbearbeitung	12
8. Zertifikat	12
9. Fortbildungspunkte (RbP/Ärzttekammer)	12
10. Teilnehmer-Rückmeldebögen	12
11. Teilnehmerbeitrag	13
12. Bearbeitungsgebühr	13
13. Stornierungsbedingungen	13
14. Flyergestaltung	14
15. Veröffentlichung im Internet	14
16. Aufbewahrungsfrist für Kursunterlagen	15
17. Kontakt und Verbesserungsvorschläge	15

II. Inhaltliche Rahmenbedingungen (Curriculum)

III Anlagen

1. Antrag zur Durchführung eines Zercur Geriatrie-Basislehrganges
2. Musterflyer
3. Musterzertifikat
4. Allgemeine Hinweise zum Hospitationsvertrag
5. Arbeitsanweisung Fallbeispielbearbeitung

Allgemeines

1. Zielgruppe

Der ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang ist eine vom Bundesverband Geriatrie e.V. entwickelte und zertifizierte Weiterbildung für folgende Berufsgruppen:

- Angehörige der „Gesundheitsfachberufe“¹, 3-jährig examiniert (außer Hebammen, Orthopisten, veterinärmedizinisch techn. Assistenten)

Außerdem für

- Ärzte
- Psychologen
- Sozialarbeiter/Sozialpädagogen
- Mitarbeiter des Sozialdienstes (mit entsprechender Qualifikation)
- Dipl.-Gerontologen
- Sprachtherapeut
- Atem-, Sprech- und Stimmlehrer (Schule Schlaffhorst-Andersen)

Diese Teilnehmer erhalten nach Abschließen des Kurses ein **Teilnehmerzertifikat**.

Darüber hinausgehend kann eine Teilnahme von Angehörigen weiterer Berufsgruppen nach Antrag in Absprache zwischen Bundesverband Geriatrie und Kursanbieter erfolgen. In diesem Fall wird eine **Teilnahmebescheinigung** ausgestellt. Eine Teilnahme an der Abschlussevaluation ist in diesem Fall nicht möglich.

Geriatrie-Erfahrung ist keine Voraussetzung zur Teilnahme am Basislehrgang!

2. Teilnahme einer Einrichtung als Lehrgangsanbieter

Jede Mitgliedseinrichtung des Bundesverbandes Geriatrie kann diesen Lehrgang ausrichten und den Zercur Geriatrie-Basislehrgang – ggf. in Kooperation mit anderen Mitgliedseinrichtungen oder dem Bildungsträger – den eigenen Mitarbeitern und/oder Dritten als Weiterbildung anbieten.

Voraussetzung ist jedoch, dass die in diesem Handbuch festgelegten Rahmenbedingungen von der jeweiligen Einrichtung/dem jeweiligen Anbieter eingehalten werden.

Dieses Handbuch informiert über die organisatorischen Voraussetzungen sowie über die inhaltlichen Anforderungen und legt diese für die Durchführung des Lehrgangs verbindlich fest. Jede Einrichtung, die den ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang anbietet, verpflichtet sich, diese Vorgaben zu beachten bzw. einzuhalten.

¹ Altenpfleger/in, Diätassistent/in, Ergotherapeut/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Logopäde/Logopädin, Physiotherapeut/in, Rettungsassistent/in, Notfallsanitäter/in, MTA für Funktionsdiagnostik, Med.-techn. Laborassistent/in, Med.-techn. Radiologieassistent/in, PTA, techn. Assistent/in in der Medizin [s.a. Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB (2014), Gesundheitsfachberufe im Überblick, Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 153, Bonn]

3. Antragsstellung

Für jeden neu geplanten ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang ist ein Antrag bei der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Geriatrie einzureichen (s. Anlage).



*Das Antragsformular findet sich im Anhang dieses Handbuches oder kann über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes bezogen werden (**zercur@bv-geriatrie.de**).*

Der eingereichte Antrag wird z. B. dahin gehend geprüft, ob die Vorgaben hinsichtlich der strukturellen und – soweit bereits möglich – fachlich-inhaltlichen sowie zeitlichen Lehrgangsgestaltung umgesetzt werden. Dem Antragsteller wird durch den Bundesverband mitgeteilt, ob der Antrag genehmigt wird.

I) Organisatorischer Teil

1. Zeitlicher Ablauf / Umfang

Der ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang umfasst insgesamt

- 8 Lehrgangstage (je 8 UE einschl. Abschlussevaluation)
- einen Tag Hospitation (8 UE)


Zu beachten ist, dass die zeitliche Abfolge der Module grundsätzlich entsprechend dem vorgegebenen Curriculum erfolgt. Veränderungen im Modulablauf oder in der Themenreihenfolge können nur in Abstimmung mit dem Bundesverband Geriatrie vorgenommen werden.

Sinnvollerweise sollten die Module 1 und 3 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden! Die Gliederung des Gesamtlehrgangs (Blockveranstaltung, Wochenendkurs usw.) ist der durchführenden Einrichtung überlassen. Der Lehrgang soll 10 Tage nicht überschreiten, als optimaler Zeitrahmen werden acht Tage empfohlen.

Im Regelfall soll der Lehrgang nach maximal 6 Monaten abgeschlossen sein. Ausnahmen hiervon bedürfen einer besonderen Begründung bei der Antragstellung.

Der Hospitationstag darf frühestens nach der Hälfte der Lehrgangstage und spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Basislehrgangs geleistet werden.

Es wird empfohlen, einen „follow-up-Tag“ nach ca. sechs Monaten mit in den Zercur Geriatrie-Basislehrgang zu integrieren. An diesem Tag sollten – interdisziplinär – Fallbeispiele erörtert werden, die den Kursinhalt von Zercur aufgreifen und noch einmal praxisbezogen vermitteln.


 *Eine Übersicht über den geplanten Lehrgang ist dem Bundesverband Geriatrie mind. 10 Wochen vor Kursbeginn vorzulegen.*

Am Ende jedes Moduls ist eine kurze Reflexion der Modulinhalte einzuplanen, die in der Verantwortung des jeweiligen Dozenten liegt. Eine konkrete Form wird nicht vorgegeben.

2. Auswahl der Dozenten

Die Auswahl der Dozenten liegt in der Verantwortlichkeit der jeweiligen durchführenden Einrichtung. Diese hat die erforderliche Qualifikation der Dozenten sicher zu stellen.

Bei der Auswahl der Dozenten muss auf die Zielsetzung des ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang (Anknüpfung an das therapeutische Team) geachtet werden. Fundierte Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Geriatrie sind unbedingte Voraussetzung.

 *Eine kurze Übersicht der Dozenten ist – unter Angabe ihrer Funktion/Qualifikation und der Angabe, welches Modul durch sie jeweils betreut wird – ebenfalls mind. 10 Wochen vor Kursbeginn beim Bundesverband einzureichen. Ein Formblatt geht Ihnen mit der Antragsbewilligung zu.*

3. Teilnehmerzahlen

Die jeweilige Mindestteilnehmerzahl wird von der durchführenden Einrichtung festgelegt. Als Obergrenze gilt eine Teilnahme von 25 Personen.

4. Gestaltung der Lehrgangsunterlagen

Zu jedem Modul erhalten die Lehrgangsteilnehmer entsprechende Unterlagen. Diese Lehrgangsunterlagen werden den Kursteilnehmern von der ausrichtenden Einrichtung zur Verfügung gestellt. Die konkrete Form der Unterlagen wird nicht vorgegeben. Somit können dies auch die Vortragsfolien der Dozenten sein.

Zur Sammlung der einzelnen Unterlagen gibt die durchführende Einrichtung einen entsprechenden „Kursordner“ heraus, sodass der einzelne Teilnehmer am Ende des Lehrganges ein eigenes „Zercur Geriatrie-Basislehrgang Skript“ besitzt.

Die Unterlagen können den Teilnehmern auch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden (z. B. CD, USB-Stick, Online-Server).

5. Anwesenheitspflicht der Teilnehmer

Grundsätzlich gilt, dass alle Zercur-Kursteilnehmer nur bei Teilnahme an dem gesamten Kurs ein Zertifikat erhalten. Die begründete Fehlzeit darf einen Tag nicht überschreiten, wobei diese Fehlzeit nicht den ersten Tag des Basislehrganges betreffen darf. Sofern größere Zeiteinheiten von einem Teilnehmer nicht wahrgenommen werden können, müssen diese nachgeholt werden.

Jede Einrichtung, die Zercur Geriatrie-Basislehrgang anbietet, erklärt sich grundsätzlich bereit, Kursteilnehmern, die in einer anderen Einrichtung am Zercur Geriatrie-Basislehrgang teilgenommen und entschuldigt einzelne Bereiche versäumt haben, zu ermöglichen, die versäumten Kursteile nachzuholen. Dies setzt jedoch eine Absprache der jeweils betroffenen Einrichtungen voraus.

6. Hospitationstag

Auf den Hospitationstag soll bereits im Rahmen des Anmeldeverfahrens hingewiesen werden. Ziel dieses Tages ist es, die im Kurs angesprochenen Themen in der Praxis zu erleben und kennen zu lernen. Vor diesem Hintergrund soll die Möglichkeit bestehen, im Rahmen des Hospitationstages Einblick in möglichst alle bzw. möglichst viele Bereiche der Arbeit des geriatrischen Teams zu erhalten.

Um den „Blick über den eigenen Tellerrand“ zu fördern und neue Eindrücke zu ermöglichen, soll der Hospitationstag nicht in der eigenen Einrichtung absolviert werden. Im Einzelfall sind von dieser Regelung Ausnahmen möglich, müssen jedoch dem Bundesverband Geriatrie gegenüber angezeigt werden.

Grundsätzlich ist Folgendes zu beachten:

Der Hospitationstag muss

- in einer Mitgliedseinrichtung des Bundesverbandes Geriatrie absolviert werden

- mind. 8 UE umfassen (8 x 45 Min. = 6 Zeitstunden).

Um einen Einblick in die Arbeit des geriatrischen Teams zu bekommen, sollte

- an einer Teamsitzung/Therapiebesprechung teilgenommen werden und
- bei einer berufsgruppenfremden Disziplin hospitiert werden.

Der Teilnehmer muss dem Kursanbieter eine **Bescheinigung** vorlegen, aus der hervorgeht, wann und wo der Hospitationstag absolviert wurde.

Vor Antritt des Hospitationstages sollten Fragen zur Vergütung, zum Versicherungsschutz sowie zum Datenschutz geklärt werden. (⇒ „Allgemeine Hinweise zum Hospitationstag“ in der Anlage)

Der Hospitationstag darf frühestens nach der Hälfte der Lehrgangstage und spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Basislehrgangs geleistet werden.



*Dem Bundesverband Geriatrie ist bis spätestens Kursende eine Liste vorzulegen, der zu entnehmen ist, welcher Teilnehmer in welcher Einrichtung hospitiert.
Ein entsprechendes Formblatt kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.*

7. Abschlussevaluation

Die Abschlussevaluation ist wesentlicher Bestandteil des Zercur Geriatrie-Basislehrgangs und findet am letzten Modultag statt. Diese kann in zwei Varianten – Gruppenpräsentation und Klausur – (Letztere in zwei verschiedenen Formen) durchgeführt werden. Die Entscheidung, welche Variante gewählt wird, obliegt dem Kursanbieter. Aus Sicht des Bundesverbandes ist grundsätzlich die Gruppenarbeit anzustreben, da hier das Grundanliegen des Basislehrgangs – Arbeit im Team – am deutlichsten repräsentiert wird.

Zu Beginn des Moduls 1 „Grundlagen der Behandlung alter Menschen“ sind den Teilnehmern Form und Inhalt der Abschlussevaluation zu erläutern.

Bei der Beantragung eines Kursflyers beim Bundesverband sollte angegeben werden, ob bereits die Entscheidung für eine der Varianten getroffen wurde. Dementsprechend wird folgender Hinweis im Flyer oder sonstigen Werbemitteln formuliert: „Am Ende des Kurses wird eine Abschlussevaluation in Form von einer Gruppenpräsentation/einer Klausur durchgeführt.“

Steht die Form der Abschlussevaluation noch nicht fest, wird im Flyer folgende allgemeine Formulierung erscheinen: „Am Ende des Kurses wird eine Gruppenpräsentation oder eine Klausur als Abschlussevaluation durchgeführt.“

(s.a. Kapitel 14 - „Gestaltung des Zercur-Geriatrie Flyers“)

7.1 Gruppenpräsentation

Die Themen der Gruppenpräsentation beziehen sich auf die Module. Für die konkrete Aufgabenstellung sind Fallbeispiele zu nutzen, die in der Geschäftsstelle des BV Geriatrie angefordert werden können.

Für alle Kursteilnehmer besteht bei den Gruppenpräsentationen Anwesenheitspflicht.

Ist ein Kursteilnehmer am Tag der Gruppenpräsentation verhindert, gibt es keinen Nachholtermin. Ersatzweise wird dann – wie bisher – ein Fallbeispiel schriftlich bearbeitet. (s.a. Kap. 7.3)

Folgende Vorgaben sind zu beachten:

- Die Gruppengröße sollte 3-4 Personen nicht überschreiten
- Besetzung der Gruppe sollte möglichst multiprofessionell erfolgen.
- Die Vorbereitungszeit beträgt zwei Stunden.
- Bei der Vorbereitung der Präsentation dürfen Skripte und Bücher benutzt werden, Internetrecherchen sind nicht erlaubt
- Gesamtpräsentationszeit 30 Minuten, davon 20 Minuten Präsentation und 10 Minuten Diskussion.
- Jedes Gruppenmitglied muss fünf Minuten eigenständig vortragen.
- Jedem Gruppenmitglied werden mind. zwei Fragen gestellt.
- Die Form der Präsentation ist nicht vorgegeben Für ppt-Präsentationen müssen die Kursteilnehmer am Tag der Gruppenpräsentation einen Laptop und einen USB-Stick mitbringen. Ein Beamer und Material für Flipchart-Präsentationen werden zur Verfügung gestellt. Auch andere Elemente wie z.B. kurze Rollenspiele können Bestandteile der Präsentation sein.
- Die Abnahme der Präsentation erfolgt durch zwei oder drei Prüfer (Ärztlicher Dienst und ein oder zwei Mitglieder des geriatrischen Teams)

Lieferung von Fallbeispielen für die Gruppenpräsentation

Jeder Zercur-Anbieter (Einrichtung, Akademie oder Klinikverbund) ist verpflichtet pro Lehrgang jeweils ein Fallbeispiel (plus Korrekturschema) zu erarbeiten und so zu einem „Fallbeispiel-Pool“ beizutragen. Somit soll das Fallbeispiel-Angebot für alle Anbieter laufend aktualisiert werden. Dieser „Fallbeispiel-Pool“ wird in der Geschäftsstelle koordiniert.



Jede teilnehmende Einrichtung ist verpflichtet pro Lehrgang ein Fallbeispiel mit Korrekturschema beim Bundesverband Geriatrie einzureichen. Erfolgt dies nicht, kann dem nächsten Antrag auf Kursdurchführung nicht stattgegeben werden.

Eine Themenliste der bislang vorliegenden Fallbeispiele finden Sie auf der Website des Bundesverbandes unter: http://www.bv-geriatrie.de/images/INHALTE/Verbandsarbeit/ZERCUR-Basislehrgang/160524_Zercur_Fallbeispiele.pdf

Alle Fallbeispiele sollten nach **folgender Gliederung** aufgebaut sein:


1. Anamnese
 - aktuelle
 - Eigen~ (Vorgeschichte)
 - vegetative
 - Sozial~
 - Medikamenten~
 - Risiko~
2. Relevante körperliche Untersuchungsbefunde (ggf. funktioneller Status)
3. Zusätzliche Informationen, z. B. Labor, bildgebende Diagnostik, sonstige Vorbefunde

Beachten Sie bei der Erstellung eines neuen Beispiels bitte, dass Sie immer auch ein **Korrekturschema** mitliefern! Für den Lösungsvorschlag gemäß dem u.a. Arbeitsauftrag sollen die Fakten und Begründungen in kurzer Form (Stichpunkte) aufgeführt sein.

Da die Fallbeispiele nicht nur für die Gruppenpräsentation, sondern auch für den Ausnahmefall der schriftlichen Hausarbeit (s. a. 7.3) verwendet werden können, müssen in jedem Fall die Punkte bei der Erstellung des Korrekturschemas beachtet werden.

Die an die Teilnehmer auszugebende Arbeitsanweisung wird aber dementsprechend ohne bzw. mit Punkten versehen sein (s. Anlage).

Für ein einheitliches Layout der Fallbeispiele, wenden Sie bitte folgende Angaben an (s. Beispiel im Anhang):

	<i>Schriftart:</i>	<i>Arial Standard</i>
	<i>Schriftgröße:</i>	<i>11pt</i>
	<i>Seitenränder:</i>	<i>links 4 cm; rechts 3 cm, oben 2,5 cm, unten 2 cm</i>
	<i>Zeilenabstand:</i>	<i>Einfach</i>
	<i>Textausrichtung:</i>	<i>linksbündig</i>
	<i>Hervorhebungen im Text:</i>	<i>Überschriften Arial 12 fett</i>

Bitte verwenden Sie kein Logo!

Weitere Fallbeispiele nebst Korrekturschema erhalten Sie in der Geschäftsstelle, Frau Brooksiek (Tel. 030 / 339 88 76 12, Email: michaela.brooksiek@bv-geriatrie.de).

Gern steht Ihnen Frau Brooksiek auch für Rückfragen zur Verfügung.

Bearbeitung des Fallbeispiels in Vorbereitung auf die Abschlussevaluation (Gruppenpräsentation)

In der Gruppenpräsentation erfolgt neben den allgemeinen Erläuterungen zu Krankheitsbild und Epidemiologie insbesondere die fallbezogene Darstellung der multimorbiden Gesamtsituation (gesundheitlich funktionell - psychosozial), Diagnostik, Instrumente zur Objektivierung der Befunderhebung, Behandlungsziele, Therapien und Maßnahmen. Hierbei sind die multiprofessionelle Sicht auf das Krankheitsbild und die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des geriatrischen Teams zu berücksichtigen. Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsalltag, Verbesserungsvorschläge und Ideen können in die Gruppenpräsentation einfließen.

Arbeitsauftrag zur Fallbearbeitung

In der interdisziplinären Teambesprechung einer Klinik wird ein Patient drei Tage nach Aufnahme auf der geriatrischen Station vorgestellt (s. Anlage).

Bearbeiten Sie das Fallbeispiel interdisziplinär anhand folgender Fragestellungen:

1. Analysieren Sie die multimorbide Gesamtsituation (gesundheitlich - funktionell - psychosozial) im vorliegenden Fall! Nennen Sie jeweils mehrere Antworten zu den o.g. Dimensionen!
2. Welche Instrumente zur Objektivierung der Befunderhebung, würden Sie in diesem Fall einsetzen?
3. Formulieren und begründen Sie konkrete langfristige Behandlungsziele unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Situation/Wünsche der Patientin!
4. Welche konkreten Therapien und Maßnahmen sind im interdisziplinären therapeutischen Team angezeigt?
5. Welche Einflussfaktoren könnten den Behandlungserfolg, bezogen auf diesen Fall, gefährden?
6. Wie sichern Sie den Behandlungserfolg des therapeutischen Teams in diesem Fall nachhaltig?

Bewertung der Gruppenpräsentation

Für die Bewertung der einzelnen Teilnehmer der Gruppenpräsentation wird seitens der Geschäftsstelle des Bundesverbandes eine Bewertungsmatrix einschließlich Hinweisen zur Anwendung zur Verfügung gestellt.

7.2. Klausur

Die Klausur kann in zwei verschiedenen Formen durchgeführt werden. Dies ist zum einen eine „Aufgabenklausur“, deren wesentlicher Fokus auf der Abfrage der vermittelten Lehrinhalte und somit Basiswissen liegt. Zum anderen kann die Form einer „Themenklausur“ gewählt werden, die über eine reine Wissensabfrage hinausgeht.

7.2.1 Aufgabenklausur

Im Hinblick auf die Gestaltung einheitlicher Klausuraufgaben sollte bei dieser Form der Abschlussevaluation die Gruppe möglichst die gleiche berufliche Qualifikation aufweisen.

Um zu gewährleisten, dass nur Fragen zum tatsächlich vermittelten Stoffumfang in die Klausur eingehen, sollte jeder Dozent zwei Fragen einschl. Antwortschema zu dem von ihm geschulten Modul erarbeitet. Aus diesem „Fragenpool“ stellt die Kursleitung die Klausur zusammen.

Die Klausur umfasst einen Zeitraum von 120 Minuten und beinhaltet mind. 10 Fragen, wovon 2 Fragen zu jedem Modul gestellt werden sollten.

7.2.2 Themenklausur

Um über die reine Wissensabfrage hinaus auch die Reflexion und den Transfer der Kursinhalte in den beruflichen Alltag zu gewährleisten, sollte folgende Vorgehensweise gewählt werden:

1. Erstellen eines Fallbeispiels nach den Kriterien:
 - a) Anamnese
 - b) Aufnahmebefund
 - c) Neurologischer Status
 - d) Psychischer Status
 - e) Sozialanamnese

2. Fragestellungen zu diesen Kriterien:
 - a) Analysieren Sie die multimorbide Gesamtsituation (gesundheitlich - funktionell - psychosozial) im vorliegenden Fall! Nennen Sie jeweils mehrere Antworten zu den o.g. Dimensionen!
 - b) Welche Instrumente zur Objektivierung der Befunderhebung, bezogen auf ... würden Sie in diesem Fall einsetzen?
 - c) Formulieren und begründen Sie konkrete langfristige Behandlungsziele unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Situation/Wünsche der Patientin!
 - d) Welche konkreten Therapien und Maßnahmen sind im interdisziplinären therapeutischen Team, bezogen auf ... angezeigt?
 - e) Welche Einflussfaktoren könnten den Behandlungserfolg, bezogen auf diesen Fall, gefährden?
 - f) Wie sichern Sie den Behandlungserfolg des therapeutischen Teams in diesem Fall nachhaltig?

7.3. Fallbeispielbearbeitung

Die Fallbeispiele sind nur dann in begründeten Ausnahmefällen als Abschlussevaluation zulässig, wenn der Teilnehmer zum Zeitpunkt der Gruppenpräsentation bzw. der Klausur verhindert war. Das Fallbeispiel soll innerhalb von 4 Wochen zu Hause bearbeitet und der Kursleitung übergeben werden. Diese prüft die Ergebnisse anhand des Korrekturschemas und entscheidet, ob die Bearbeitung zu mind. 60% erfolgreich war und somit der Kurs als „bestanden“ gelten kann.

8. Zertifikat

Das Zertifikat über die Teilnahme an dem Zercur-Kurs wird von der Geschäftsstelle des Bundesverbands Geriatrie erstellt und der Einrichtung innerhalb von zwei Wochen nach dem Eingang folgender Daten zugeschickt (siehe Musterzertifikat).

- *offizielles Kursende (im Format mm/jjjj, z. B. 10/2013)*
- *eine Teilnehmerliste, die folgende Angaben enthält: **Titel, Vorname, Name und Geburtsdatum** der Teilnehmer*
- ***Diese Liste ist im Excel-Format einzureichen!***
- *Name des Kursverantwortlichen (Lehrgangsleiter) mit Funktionsbeschreibung bzw. Titel*
- *Name der Einrichtung bzw. Ausbildungsstätte.*

Die Geschäftsstelle erstellt eine Korrekturfahne des Zertifikats und sendet dieses zur Prüfung an den Kursanbieter. Nach Freigabe werden die Urkunden gedruckt und per Post versendet.

Verfügt der Kursanbieter über die Möglichkeit, die Zertifikate in Farbe und auf stärkerem Papier selbst auszudrucken, können diese auch als PDF-Datei zugestellt werden.

9. Fortbildungspunkte (RbP/Ärztekammer)

Grundsätzlich soll für jeden Zercur Geriatrie-Basislehrgang eine entsprechende Anerkennung – sowohl im ärztlichen Bereich, als auch im Bereich der Pflege (Registrierung beruflich Pflegender) und den weiteren Mitgliedern im Team (z. B. Psychologen, Therapeuten etc.) – beantragt werden.

Mit Bewilligung des Kursantrages werden vom Bundesverband **20 Fortbildungspunkte** bei der RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH beantragt.

Möchte der Kursanbieter diese Punkte selbst beantragen, so kann er dieses bereits auf dem Antragsformular vermerken.

Mit dem RbP-Logo kann bereits auf dem Flyer geworben werden. Außerdem erscheint es zusammen mit der Ident-Nr. auf den Teilnehmerzertifikaten.

Für die Anmeldung und Beantragung von Fortbildungspunkten bei der Ärztekammer ist der Kursanbieter verantwortlich.

Bei Fragen nach Fortbildungspunkten für die Berufsgruppe der Therapeuten, ist auf auf den jeweils zuständigen Berufsverband zu verweisen.

10. Rückmeldebögen der Teilnehmer

Nach Abschluss des Zercur-Kurses soll von jedem Teilnehmer ein vom Bundesverband Geriatrie zur Verfügung gestellter Rückmeldebogen zur Gesamtbewertung ausgefüllt werden. Die Ergebnisse sind seitens des Kursanbieters in die ebenfalls vom BV Geriatrie bereit gestellte Excel-Tabelle zu übertragen.

- *Diese Excel-Tabelle ist an die Geschäftsstelle des BV Geriatrie nach Abschluss des Kurses zurück zu senden.*

Zur Qualitätssicherung werden diese Angaben in der Geschäftsstelle statistisch ausgewertet und den Einrichtungen i.S. eines Benchmarks jährlich zur Verfügung gestellt.

Sollte der Kursanbieter für die eigene Evaluation die Rückmeldungen der einzelnen Module einholen wollen, stellt ihm der Bundesverband dafür die Rückmeldebögen gerne zur Verfügung. Diese Einzel-Bewertungsbögen werden jedoch nicht ausgewertet.

11. Teilnehmerbeitrag

Die Kursgebühr beträgt für BV-Mitglieder 750,- Euro. Nichtmitglieder haben 800,- Euro zu entrichten. Diese Preise sind die offiziellen Richtpreise. Jede Einrichtung, die Zercur-Geriatrie anbietet, kann diese Werte um 50,- Euro über- bzw. unterschreiten. Somit ergibt sich ein Preiskorridor von 700,- bis 800,- Euro für BV-Mitglieder sowie von 750,- bis 850,- Euro für Nichtmitglieder. Nur diese offiziellen Preise dürfen nach außen kommuniziert werden.

Für Einrichtungen, die Zercur einrichtungsintern anbieten bzw. für Angestellte der jeweiligen Zercur-Anbieter dürfen intern andere Preise veranschlagt werden.

Wenn die Kosten für Catering/Verpflegung in dieser Kursgebühr nicht enthalten sind, müssen diese Kosten separat ausgewiesen werden!

12. Bearbeitungsgebühr

Für jeden Kursteilnehmer, der den Zercur Geriatrie-Basislehrgang mit einem Zertifikat abschließt, erhebt der Bundesverband Geriatrie eine Bearbeitungsgebühr von 17,50,- € zzgl. MwSt (z.Zt. 19%). Den Anbietern von Zercur-Geriatrie bleibt es freigestellt, ob sie diesen Betrag separat erheben oder in die Kursgebühr einrechnen.

Die Bearbeitungsgebühr umfasst:

- Die Zurverfügungstellung einer druckfertigen Datei des Zercur-Werbeflyers mit den einrichtungsbezogenen Angaben
- Die Erstellung der Zercur-Zertifikate
- Kosten für die Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebots

Die Rechnung über die Bearbeitungsgebühr für sämtliche Teilnehmer wird nach Abschluss des Kurses an den Kursanbieter gestellt.

13. Stornierungsbedingungen

Die Stornierungsbedingungen legen die jeweiligen Einrichtungen fest.

14. Gestaltung des Zercur-Geriatrie Flyers

Zur Bewerbung der Zercur-Veranstaltungen sollte ausschließlich die von der BV-Geschäftsstelle zur Verfügung gestellte Flyer-Vorlage genutzt werden (s. Anlage). Die durchführende Einrichtung stellt der Geschäftsstelle die erforderlichen Angaben zur Verfügung, die innerhalb von zwei Wochen in eine pdf-Datei eingearbeitet und der Einrichtung in einer druckfertigen Ausfertigung zugeschickt werden.

Die Einrichtung kann folgende Angaben auf dem Flyer platzieren:

Deckblatt:

- Daten des Kurses (Datum)
- Logo der ausrichtenden Einrichtung(en)
(Logo möglichst als eps-, pdf-, tif- oder jpg-Datei, nicht in word- oder gif-Format!)

Innenteil:

- Kursgebühr und Stornierungsbedingungen (max. 9 Zeilen je 51 Zeichen)
- Veranstaltungsort (max. 4 Zeilen, 45 Zeichen)
- Leitung des Kurses (max. 2 Zeilen, 45 Zeichen)
- Dozenten u.a. (max. 3 Zeilen, 45 Zeichen)
- Fortbildungspunkte (max. 2 Zeilen, 45 Zeichen)
- Weitere Informationen und Anmeldung (max. 6 Zeilen, 45 Zeichen)
- Anreise/Zusatzinformationen (10 Zeilen, 45 Zeichen)
- Art der Abschlussevaluation (Wahlweise allgemein gehalten oder konkret formuliert, abhängig davon, ob bei Kursplanung bereits feststeht, welche Form gewählt wird: „Am Ende des Kurses wird eine Klausur / oder eine Gruppenarbeit als Abschlussevaluation durchgeführt“)

Weitere Änderungswünsche bedürfen der Genehmigung durch den Bundesverband Geriatrie und erfolgen ggf. ausschließlich auf Rechnung der jeweiligen Einrichtung.

Werden an der Vorlage ohne eine entsprechende Genehmigung seitens des Bundesverbandes Veränderungen vorgenommen, erfolgt im Rahmen des Regelbetriebes keine Zertifikatserstellung für die Kursteilnehmer.

Wird vom Kursanbieter eine mehrmalige Überarbeitung/Korrektur des Flyers gewünscht, so können ihm dafür 25,- € pro Neuerstellung der Dateien berechnet werden. Diese Kosten werden durch den Bundesverband zum Abschluss des Kurses zusammen mit der Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Sofern der Kursanbieter über eigene Werbemittel verfügt (Broschüren über Seminarangebote, hausinterne Veröffentlichungen etc.) kann er die Zercur-Veranstaltung auch dort bewerben. Voraussetzung ist jedoch, dass die **Inhalte** des Bundesverbands-Flyers (s. Anlage), das Logo des Zercur-Basislehrganges sowie das Logo des Bundesverbandes verwendet werden. Dabei dürfen Aussehen und Farbe nicht verändert werden!



Die Logo- Dateien können hierfür über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes bezogen werden (Email: zercur@bv-geriatrie.de).

15. Veröffentlichung im Internet

Der Bundesverband Geriatrie veröffentlicht auf seiner Internetseite weitere Informationen zu den Zercur Geriatrie-Basislehrgängen; unter anderem die jeweiligen Kursorte und Kursdaten und – sofern von den Teilnehmern gewünscht und schriftlich genehmigt – die Namen der Kursteilnehmer. Aus

datenschutzrechtlichen Gründen müssen die Kursteilnehmer dieser Veröffentlichung zustimmen. Aus diesem Grund stellt die Geschäftsstelle dem Zercur-Anbieter eine Einverständniserklärung zur Verfügung, die dieser von den Teilnehmern ausfüllen und unterschreiben lassen muss.



Mit Abschluss des Lehrganges teilt die Einrichtung der Geschäftsstelle mit, welche Teilnehmer der Veröffentlichung zugestimmt haben, welche ggf. nicht.

Die unterzeichneten Einverständniserklärungen verbleiben bei den Unterlagen der Einrichtung.

17. Aufbewahrungsfrist für Kursunterlagen

Zur Aufbewahrungsfrist von Prüfungsunterlagen liegen keine entsprechenden gesetzlichen Regelungen vor. Wir empfehlen eine Aufbewahrung der Unterlagen zur Abschlussevaluation von mind. drei Jahren. Alle anderen Unterlagen (z. B. Anwesenheitslisten, Hospitationsbescheinigungen, Ergebnisse der Gruppenpräsentation etc.) brauchen nicht länger als 1 Jahr vorgehalten werden.

18. Kontakt und Verbesserungsvorschläge:

Für Fragen und Anregungen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen der Zercur Geriatrie-Basislehrgänge soll die Emailadresse zercur@bv-geriatrie.de genutzt werden.